

Verachten Sie nicht die einfachen Freuden!

Von Barbara Dahlgren



Barbara Dahlgren

Heutzutage können wir unter vielen Dingen auswählen. Die meisten Dinge sollen uns das Leben erleichtern, aber das funktioniert nicht immer. Zu viel Auswahl kann uns verwirren. Es fällt uns dann schwer, sich zu entscheiden, und macht das Leben nur komplizierter.

Ein Beispiel: Schon wenn Sie außer Haus nur etwas Wasser trinken möchten, kann es recht kompliziert werden. Möchten Sie Leitungswasser, artesisches Wasser, destilliertes Wasser, gefiltertes Wasser, Quellwasser, Mineralwasser oder kohlenensäurehaltiges Wasser? Soll es mit oder ohne Geschmack sein? Nehmen wir an, wir haben uns für einfaches Quellwasser entschieden. Soll das Quellwasser aus den Bergen, aus der Tiefebene, aus Island, Frankreich, Italien oder aus Deutschland kommen? Und dabei habe noch nicht einmal angefangen, die Verhältnisse aufzuführen!

Das lässt sich natürlich auch auf den religiösen Bereich übertragen. In A. W. Tozers Buch „The Pursuit of God“ (dt. Titel: Gottes Nähe suchen), heißt es: „Gerade jetzt befinden wir uns in einer Zeit religiöser Komplexität. Die Einfachheit, wie sie in Christus ist, lässt sich unter uns kaum noch finden. An ihre Stelle sind Programme, Methoden, Organisationen und eine Welt nervöser Aktivitäten getreten, die viel Zeit und Aufmerksamkeit beanspruchen, aber niemals die Sehnsucht des Herzens stillen können“ (2. Kor 11,3).

Ob Sie es glauben oder nicht, Gott ist für Einfachheit. Er liebt das Einfache. Frederick William Robertson, ein englischer Prediger des 19. Jahrhunderts, hat es so ausgedrückt:

„Alle Freuden Gottes sind ganz einfach:
der Sonnenaufgang frühmorgens im Mai,
der Strom, wie er in blauer und grüner Farbe dahinfließt,
die Worte, die so freundlich gesprochen,
die Taten, die voller Güte sind,
der gute Humor, der wieder zum Vorschein kam.“

Einfache Freuden schaffen Zufriedenheit. Die Welt verführt uns, mehr, mehr und noch mehr haben zu wollen. Wir glauben, größer ist besser und sehr teuer wäre am besten. Weniger ist manchmal besser als mehr. Weniger zu besitzen, kann uns helfen, sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens zu konzentrieren, ohne davon abgelenkt zu sein. Wir können lernen,

uns über Schönheit zu freuen, ohne nach dem Preisschild zu schießen. Es liegt Weisheit in diesem Spruch von Thomas Fuller: „Ein kleines Feuer, das uns wärmt, ist besser als ein großes, das uns verbrennt.“

Gott hat viel über einfache Freuden zu sagen, obwohl es wortwörtlich so in der Bibel nicht zu finden ist. Er sagt uns jedoch, sich jeden Tag zu freuen und fröhlich zu sein (Ps 118,24). Er betont Zufriedenheit (Spr 30,8-9; Hebr 13,5). Er liebt Eintracht, nicht den Streit (Ps 133,1). Er möchte, dass wir freundlich und herzlich gesinnt sind (Eph 4,32). Er hat sich köstlich amüsiert (4 Mose 22,25-31). Er ermutigt uns, sich gelegentlich zurückzuziehen, um wieder zu Kräften zu kommen (Mt 14,23). Er freut sich über Kinder (Mt 19,14). Er zeichnet Bildanalogien, die die Natur lebendig machen (Jes 55,12).

Beachten Sie: Gottes Schöpfung bringt uns zum Staunen über majestätische Berge, erfreut uns durch farbenprächtige Sonnenuntergänge, schenkt uns den Duft der Rosen, und lässt uns stille werden an leise dahinplätschernden Gewässern. Man darf ruhig sagen, dass Gott schwer gearbeitet hat, dies alles zu erschaffen, damit wir diese einfachen Freuden des Lebens genießen können.

Hier ein paar Vorschläge, die Sie anwenden können ...

Jedes Mal, wenn Sie ein glückliches kleines Kind sehen, das gerne lacht, lernt, liebt und vergibt, erinnern Sie sich: Jesus hat mir geraten, wie ein kleines Kind zu werden. Dieses Prinzip, wie so viele, die Gott benutzt, ist einfach, hat jedoch tiefe Bedeutung (Mt 18,3).

Nehmen Sie sich jeden Tag ein wenig Zeit, die einfachen Freuden des Lebens, die Gott geschaffen hat, wertzuschätzen. Der amerikanische Schriftsteller Ralph Waldo Emerson sagte: „Der Himmel ist das tägliche Brot für die Augen.“

Versuchen Sie nicht, die Einfachheit der Botschaft Jesu kompliziert zu machen. Es gibt keine versteckten Bedeutungen, seltsame Rätsel, die wir nicht verstehen können, und auch keine komplizierten Lehren. Jesus kam auf die Erde; er lebte ein perfektes Leben; er zahlte für unsere Sünden durch seinen Tod am Kreuz; er ist siegreich von den Toten auferstanden.

Bedenken Sie Folgendes: Jesus hätte die Philosophen, Gelehrten und angesehensten Lehrer seiner Zeit berufen können, um das Evangelium zu verkünden, aber in den meisten Fällen wählte er einfache Fischer und ganz gewöhnliche Menschen (1. Kor 1,26-27).

Lernen wir, uns einfach auszudrücken, wenn wir mit anderen oder mit Gott sprechen. Versuchen Sie nicht, mit Ihrem Wissen oder Vokabular zu beeindrucken. Gebete müssen nicht lang und wortgewandt sein, sondern sollten einfach von Herzen kommen. Der Theologe Martin Luther sagte: „... manchmal ... je weniger Worte, umso besser ist das Gebet.“ □